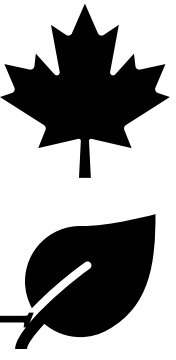
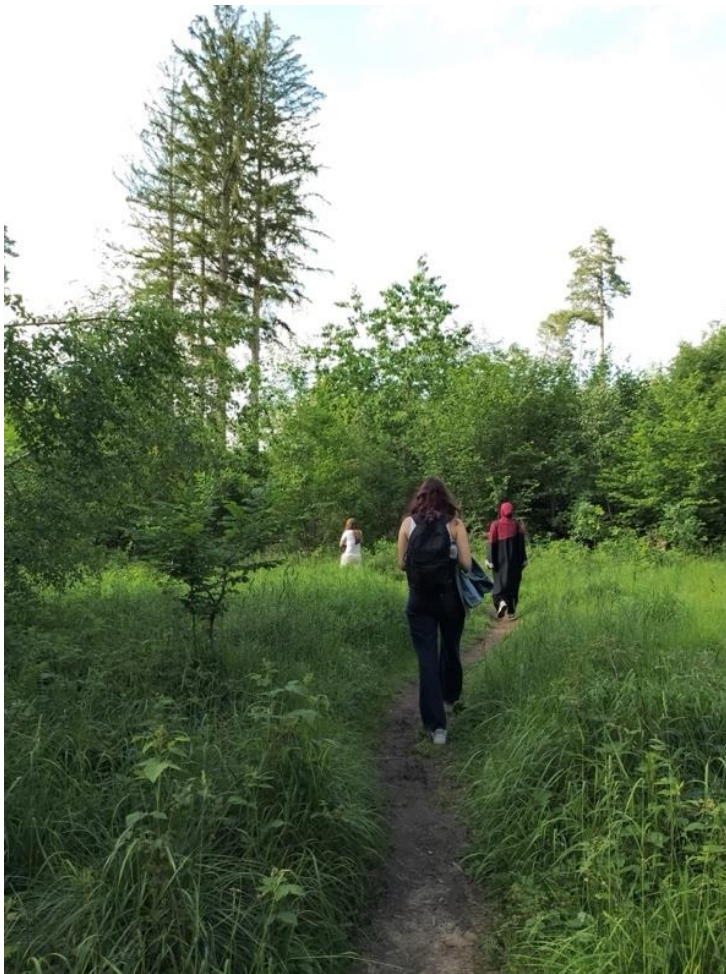


WANDERUNG IM PERLACHER FORST



Von Inshal Baig, Jenia Jatsenko, Hani Yussuf, Laura Kadriaj 11D

P-Seminar Geographie



„Ist ein Wald etwa nur 10.000 Klafter Holz - oder ist er eine grüne Menschenfreude?“

~ Bertolt Brecht

Wälder sind besondere Orte. Sie erfüllen zahlreiche Aufgaben: als Kohlenstoffspeicher und Sauerstoffproduzenten, zur Verhinderung von Bodenabtrag durch Wasser und Wind, zur Luftreinigung, als Wasserspeicher und als Lebensraum für eine immense biologische Vielfalt. Doch für viele von uns sind Wälder auch Oasen der Erholung, wo man gerne zwischen den Bäumen wandert, und Sport treibt.

Wir haben für Euch eine Wanderroute durch den Perlacher Forst, ein Waldgebiet südöstlich von München, erstellt!

Zwar handelt es sich dabei nicht um einen natürlichen Wald, sondern um eine von Menschen bewirtschaftete Fläche, doch das Erlebnis bleibt dennoch wundervoll. Unsere Wanderung bietet Euch die Gelegenheit, dem stressigen Alltag zu entfliehen, die atemberaubende Schönheit der Natur zu genießen und die Ruhe, Gelassenheit und Freude zu erleben, die ein Spaziergang im Perlacher Forst mit sich bringt.

Beschreibung

In unserer Wanderroute konzentrieren wir uns auf den oberen und mittleren Teil des Perlacher Forsts, da dieser nicht nur viele schöne Orte enthält, sondern auch vom Stadtzentrum aus schnell mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist.

Unser Startpunkt ist der beliebte Eingang aus Richtung Unterhaching. Dort findet ihr eine Schautafel mit einer Karte des gesamten Forsts, die euch hilft, sicher auf dem richtigen Weg zu bleiben.

Vom westlichen Ende des Forsts aus führt die Route nach Norden bis zum oberen Ende des Gebiets. Der Rückweg verläuft zunächst südwestlich, dann nach Südosten und schließlich nach Nordwesten.



Wie man bereits auf der Karte erkennen kann, teilen die Pfade den Forst in nahezu perfekte Quadrate. Dadurch ist die Gefahr, sich zu verlaufen, sehr gering.

Unterwegs stoßt ihr immer wieder auf Wegweiser, die zu den nahegelegenen S-Bahn-Stationen und bestimmten Plätzen führen. Diese helfen ebenfalls bei der Orientierung.

Warum eine Rundtour?

Da wir alle ein großes Interesse am Wandern haben waren wir uns sofort einig eine Rundtour zu machen. Der Perlacher Forst mit seiner großen Fläche eignet sich nämlich hervorragend für Spaziergänge und Wandertage.

Die Rundtour bietet aber auch den Vorteil, dass wir an einem bestimmten Punkt des Perlacher Forst starten und wieder zurückkehren. Somit mussten wir keine neue Verkehrsanbindung finden und konnten den gleichen Weg zurück zur S-Bahn antreten.

Wegbeschaffenheit & Wetter

Der größte Teil unserer Route besteht aus breiten, mit Schotter bestreuten Wegen. Ein kleiner Abschnitt, beispielsweise am nördlichen Ende des Waldes und neben der Schießstation, ist asphaltiert. Manchmal verlassen wir die geräumten Wege und tauchen tief in den Wald ein, wo wir auf schmalen Pfaden auf dem natürlichen Waldboden wandern. Diese Kombination sorgt für Abwechslung, Bequemlichkeit und ein intensives Naturerlebnis mit vielfältigen Eindrücken.

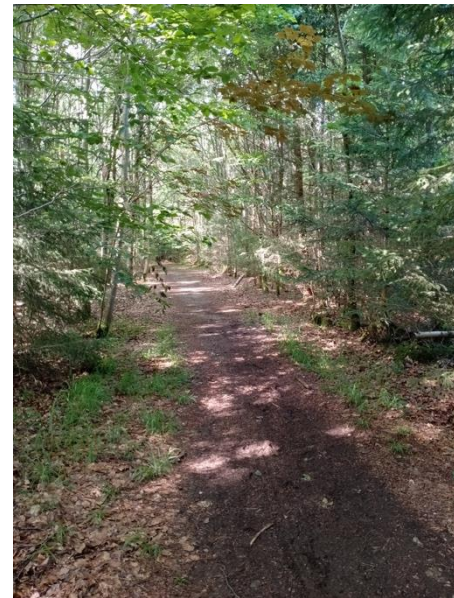
Da die Wanderung teilweise über schmale Pfade führt, empfehlen wir sie nur bei gutem, sonnigem Wetter, da der Boden schnell Wasser aufnimmt und sich Pfützen und Schlamm bilden können. Wir wanderten nach mehreren regnerischen Tagen, was den Weg etwas erschwerte.



Schotter



Asphalt



Pfad

Uhrzeit und Datum

Unsere Wanderung fand am 04.06.2024 statt und wir begaben uns zu viert vom Werner-von-Siemens-Gymnasium auf den Weg. Wir entschieden uns für den 4. Juni, weil an dem Tag hervorragendes Wetter war, nämlich über 20 Grad Celsius. Als wir in die U-Bahn an der Quiddestraße stiegen, war es 14:30 Uhr. Von da aus brauchten wir ca. eine Stunde, um am Perlacher Forst anzukommen und begannen somit um 15:30 Uhr mit unserer Wanderung. Gegen 19:30 Uhr kehrten wir zurück zur S-Bahn und traten unseren Heimweg an.

Länge und Dauer

Der Weg hatte eine Länge von ca. 10,4 km und dauerte insgesamt 4 Stunden. Dabei muss man anmerken, dass die Länge der Wanderung je nach Bedarf variieren kann. Die Dauer der Wanderung hängt selbstverständlich von der Anzahl und der Länge der Pausen ab. Gleichzeitig hat jeder Mensch ein individuelles Gehtempo. Somit sind das alles Faktoren, die die Länge der Wanderung beeinflussen.

Pausen & Restplätze

Bei unserer Wanderung stieß man entlang des Weges auf zahlreiche malerische Rastplätze, die sich ideal zum Verschnaufen und Verweilen eigneten. Besonders in den ruhigeren Abschnitten der Route entdeckten wir immer wieder Bänke, die uns willkommene Gelegenheiten boten, um kurz eine Pause zu machen und die Umgebung zu genießen. Diese Bänke waren oft an besonders schönen Aussichtspunkten, wo wir mitten in der Natur herrlich entspannen konnten. Beispielsweise in der Nähe des Hirschbrunnens, am Perlacher Mugl oder auch direkt auf dem Pfad. Diese Pausen dienten nicht nur der körperlichen Erholung, sondern auch dazu, mit meinen Mitschülern zu plaudern und unsere Eindrücke von der Wanderung auszutauschen. Manchmal holten wir sogar kleine Brotzeit hervor, die wir unterwegs dabei hatten. Wir tranken etwas und lauschten den Naturklängen um uns herum. Das Zwitschern der Vögel und das sanfte Rascheln der Blätter im Wind bildeten dabei eine harmonische akustische Begleitung für unsere kleinen Erholungspausen.

Die kleinen Ruhepunkte machten unsere Wanderung nicht nur körperlich angenehmer, sondern verwandelten sie auch in ein unvergessliches gemeinsames Erlebnis.



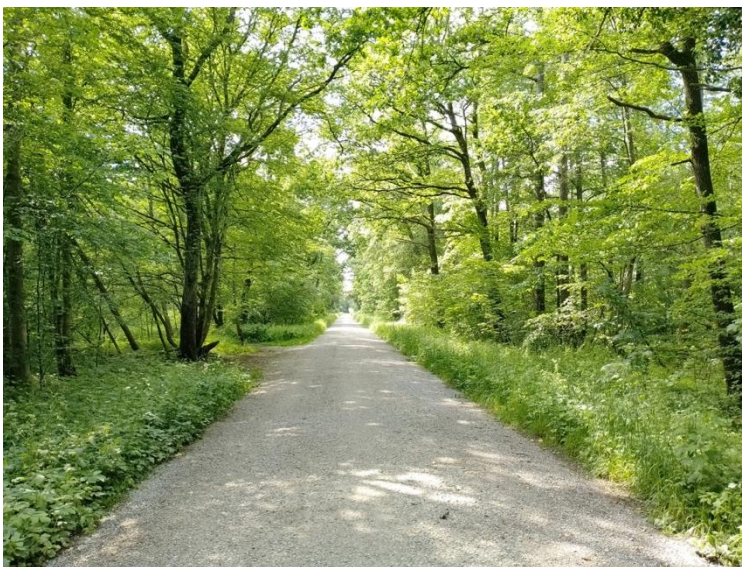
Anreise

Bevor wir unsere Wanderung im Perlacher Forst beginnen, reisen wir zunächst nach Unterhaching. Wir nutzten die S-Bahn, um bequem und umweltfreundlich anzukommen. Im Westen fährt die Tram 25 in Richtung Grünwald. Im Norden führt die U1 bis zum Mangfallplatz oder alternativ kann die Linie 139 mit dem Bus genommen werden. Es gibt auch die Möglichkeit, mit dem Auto anzureisen, da in der Nähe des Forsts ausreichend Parkplätze vorhanden sind.

Auf dem Weg zum Perlacher Forst haben wir einen malerischen Ortspark mit einem schönen See entdeckt, der uns zu einer kurzen Pause eingeladen hat. Die ruhige Atmosphäre und die natürliche Schönheit des Parks machten diesen Zwischenstopp besonders angenehm. Weiter ging es auf unserem Weg, vorbei an einem Waldkindergarten, wo die Kinder fröhlich im Freien spielten.



Schließlich erreichten wir den Eingang zum Perlacher Forst und waren bereit, unsere Wanderung zu beginnen.



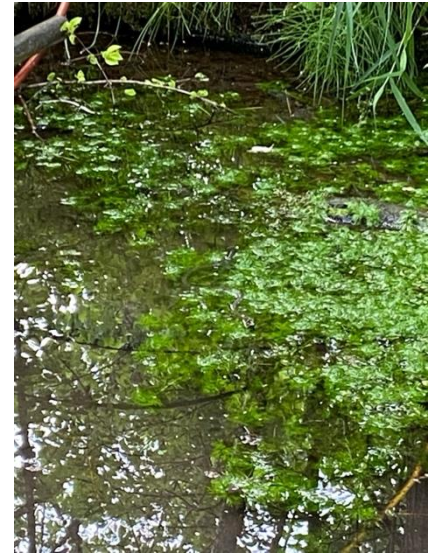
Auf dem Weg begegnet ihr mehreren beeindruckenden **Highlights**, die den Besuch noch abwechslungsreicher und interessanter machen:

Hirschbrunnen

Der Hirschbrunnen ist ein beliebter Zwischenstopp, beim Weg durch den Perlacher Forst. So war es auch uns wichtig ein Mal dort vorbeizuschauen, da er nur eine halbe Stunde entfernt von unserem Startpunkt war. Der Brunnen befand sich an einer schönen Kulisse mit einem kleinen Teich, in dem Fische zu sehen waren. In dem Brunnen ist ein Hirsch mit Geweih, sowie die Knusperhexe mit Hänsel und Gretel eingraviert. Man hat auch die Möglichkeit sich hinzusetzen, weil eine große Bank für viel Sitzgelegenheit sorgt. Insgesamt hat uns der Hirschbrunnen sehr gefallen, weil man an dem Punkt sehr nah zur Natur kommt. Man hat die Möglichkeit sich kurz auszuruhen und einfach die Ruhe zu genießen und damit bietet er auch einen perfekten Platz, um eine Pause zu machen.



1,6 km



4,3 km

Januskopf-Brunnen

Während unserer Wanderung im Perlacher Forst stießen wir auch auf den beeindruckenden Januskopf-Brunnen. Dieser Brunnen, dessen zweigesichtige Spitze im Jahr 2000 neu geschnitzt wurde, steht unweit des Giesinger Waldhauses an der Oberbiburger Straße, am Säbener Platz. Der Brunnen zeigt einen Faun mit zwei unterschiedlich alten Gesichtern, die jeweils aus einem Auslauf Münchner Trinkwasser spenden. Das nach Nordwesten gerichtete Gesicht ist mit einem Schnurrbart versehen, während das nach Südosten blickende Gesicht glatt rasiert ist. Auf dem Kopf des Fauns thront ein großmauliger Fisch, dessen glatte Schwanzflosse gleichzeitig als Mützenzipfel des Fauns dient.

Der Januskopf-Brunnen ist ein faszinierendes Kunstwerk, das nicht nur durch seine detailreiche Schnitzkunst besticht, sondern auch durch seine historische und kulturelle Bedeutung im Perlacher Forst.



7,4 km

Perlacher Mugl

Einer der Höhepunkte unserer Wanderung ist zweifellos der Perlacher Mugl. Doch was ist der Perlacher Mugl genau?

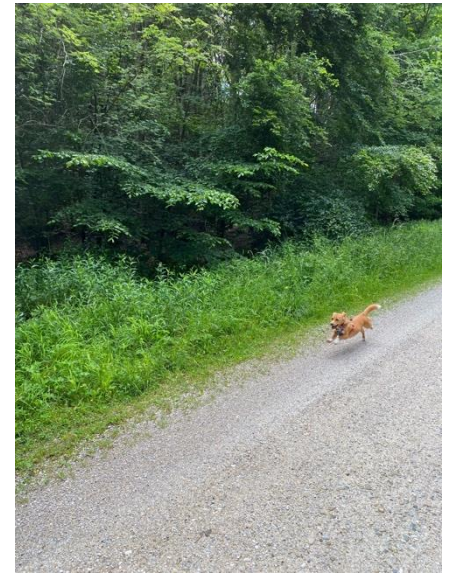
Im Grunde genommen handelt es sich hierbei um einen aufgeschütteten Berg, der nach dem Zweiten Weltkrieg entstanden ist. Ursprünglich stand hier ein Bunker mit Flugabwehrgeschützen, die während des Krieges zum Einsatz kamen. Nach dem Krieg entschied man sich, den Bunker nicht abzureißen, sondern ihn zu überdecken. Die Geburtsstunde des Mugl schlug im Jahr 1970, als die A 995 mit dem Mittleren Ring verbunden wurde und das Aushubmaterial aus verschiedenen Bauprojekten auf dieser Fläche abgeladen wurde.

Wenn wir den Gipfel des Perlacher Mugl erreichen, stehen wir auf 587 Metern über dem Meeresspiegel, also nur 26 Meter über dem Waldboden des Perlacher Forstes. Obwohl es kein großer Berg ist, bietet der Mugl an klaren Tagen einen atemberaubenden Blick bis hin zum Alpenhauptkamm. Außerdem gab es eine Hinweistafel, die alle Berge in den Alpen beschriftet anzeigt.



Aktivitäten und Begegnungen im Perlacher Forst

Während unserer Wanderung im Perlacher Forst fiel uns auf, dass nachmittags nicht allzu viele Menschen unterwegs waren. Allerdings begegneten wir zahlreichen Fahrradfahrern, die die Waldwege für ihre Touren nutzten. Andere Menschen waren meist mit ihren Hunden spazieren oder trieben Sport, wie zum Beispiel Joggen. So bot der Perlacher Forst eine angenehme Mischung aus Ruhe und lebendiger Aktivität. Jedoch ist höchstwahrscheinlich an Wochenenden mehr los.



Tiere

Während unserer Wanderung durch den Perlacher Forst begegneten wir einer Vielzahl von Tieren, die diesen Lebensraum ihr Zuhause nennen. Entlang der Wege sahen wir Kleintiere wie Frösche und gelegentlich huschten auch Mäuse durch das Unterholz. Auf einer Infotafel entdeckten wir eine Fülle von Informationen über die verschiedenen Tierarten, die im Perlacher Forst leben. Beispielsweise über Meuche (Teichmeuche, Bergmeuch), Kröten (Erdkröte), Grasfrosche, Springfrosche, Schlangen (Ringelnatter). Zusätzlich gab es auch allgemeine Information über deren Lebenszyklus. Der Perlacher Forst ist zudem ein Lebensraum für größere Tiere wie Rehe und Wildschweine. Ihnen am helllichten Tag zu begegnen, ist jedoch eine wahre Glückssache. Besonders interessant war der Teich neben dem Brunnen, an dem wir eine Schlange beobachten konnten, wie sie ruhig am Ufer entlang glitt. Die Tierwelt im Perlacher Forst erinnert uns daran, wie wichtig es ist, solche Ökosysteme zu schützen und zu erhalten.



Pflanzen:

Wenn man durch den Perlacher Forst geht, erblickt man unzählige Schattierungen von Grün, die den Wald lebendig und vielfältig wirken lassen. Diese Vielfalt spiegelt sich in den zahlreichen Pflanzenarten wider, die hier zu finden sind.

Wie vielleicht bereits bekannt, hat der Wald früher eine Transformation vom Mischwald mit viel Buchenbestand zur Fichtenmonokultur durchgemacht. Erst langsam wird die Monokultur nun wieder rückgepflanzt. Die nicht sehr langlebigen, instabilen und gegenüber Borkenkäfern anfälligen Fichten werden durch standortgerechte Laubholz-Mischwälder ersetzt.

Die Teile des Forsts, die wir auf unserer Route durchqueren, bestehen überwiegend aus Mischwäldern. Während der Wanderung sieht man viele Laubbäume, insbesondere Eichen, Ahorne, Birken und Buchen. In den Laubholzmischbeständen gibt es außerdem Ebereschen, Espen, Pappeln und Weiden.

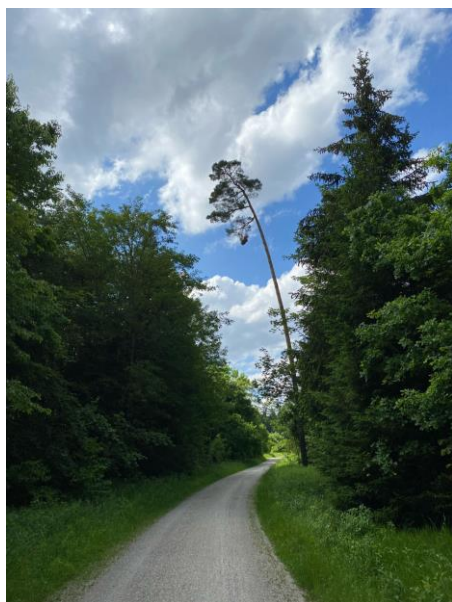
Die sogenannten Edellaubbäume sind recht selten: Linden, Eschen, Kirschen und Wildobstbäume.

Die Laubbäume wachsen zusammen mit Nadelbäumen wie Kiefern, Fichten, Tannen und Lärchen. Fichtenreinbestände sind jedoch immer noch zu sehen.

Unsere Wanderroute verläuft durch Gebiete, die derzeit mit neuen Bäumen bepflanzt werden. Auf dem Foto könnt ihr die gepflanzten jungen Baumsämlinge sehen, die durch Papphüllen vor äußeren Einflüssen geschützt sind. Dies zeigt, dass der Wald von Förstern gepflegt wird und sich in einem Entwicklungsstadium befindet.

Auch die kleinen Lichtungen entlang unserer Route mit ihrer Vielzahl an niedrig wachsenden, bodendeckenden Pflanzen sind ein wichtiger Teil der Vegetation. Hier haben wir schöne Entdeckungen gemacht, wie Walderdbeeren und Iriden. Ein Schaubild, auf das wir beim Wandern gestoßen sind, thematisierte die Bedeutung von Magerrasen und die gefährdete Vielfalt der kleinen Pflanzen und Lebewesen, die diesen Lebensraum im Perlacher Forst bevorzugen.

Waldkiefer



Birke



Mischung aus Laubbäumen und Nadelbäumen (Fichten)



Eiche



Ahorn



Buchen

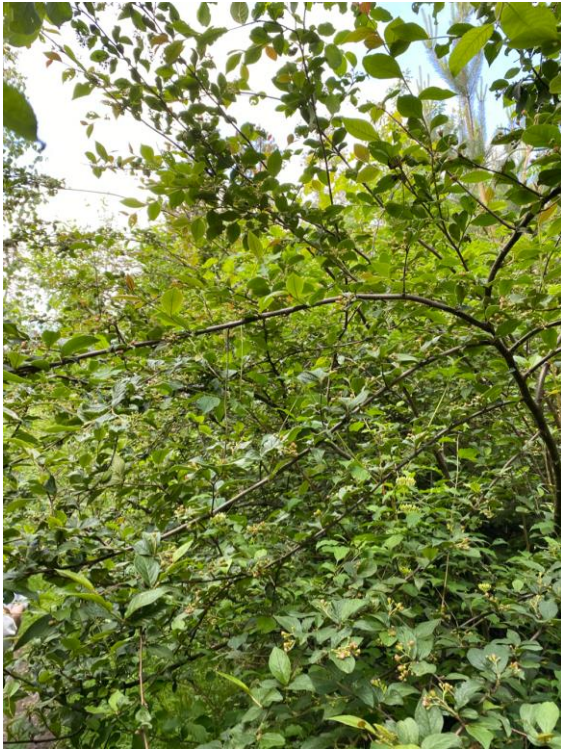


Überreste von Monokulturen

Walderdbeeren



Kirschen



Iris



Voraussetzungen

Für eine gelungene Wanderung sind einige Voraussetzungen nötig. Zuerst benötigt man festes Schuhwerk, um keine Probleme zu haben, während man über Stock, Stein und feuchte Schlammlöcher geht. Ein guter Wanderschuh bietet Halt und Stabilität, sodass man auch auf unebenem Gelände nicht umknickt oder ausrutscht. Ebenso wichtig ist die passende Kleidung, die je nach Wetterlage angepasst werden sollte. Bei kalten Temperaturen ist es wichtig, sich warm einzupacken, während bei Hitze atmungsaktive Kleidung für ein angenehmes Klima sorgt. Darüber hinaus sind eine gewisse Fitness und Ausdauer von Vorteil, um längere Wanderungen zu bewältigen, denn beim Wandern wird der ganze Körper beansprucht und man kommt an seine Grenzen. Somit ist eine gewisse Grundfitness von Vorteil. Falls ihr euch mit einer Online-Karte orientieren oder die Kilometeranzahl verfolgen möchtet, solltet ihr unbedingt mobile Daten und eine voll aufgeladene Powerbank dabei haben.

Eignung für Wanderung

Da unsere Strecke überwiegend flach verläuft und es außer dem Perlacher Mugl keine häufigen Höhen und Tiefen gibt, ist die Wanderung theoretisch für jedes Alter geeignet. Aufgrund der Länge der Strecke ist sie jedoch erst ab einem Alter von etwa 12 Jahren zu empfehlen, da kleinere Kinder keine große Ausdauer haben.

Verpflegung

Für unsere Wanderung durch den Perlacher Forst hatten wir uns im Vorfeld gut vorbereitet. Wir hatten vorab bei einem Supermarkt eine Menge Wasser eingekauft, um sicherzustellen, dass wir während der gesamten Strecke ausreichend hydratisiert blieben. Zusätzlich hatten wir Snacks wie Nüsse, Sandwich und frisches Obst eingepackt, um uns unterwegs mit verschiedenen Nährstoffen wie Kohlenhydraten, Proteinen und Fetten zu stärken und unsere

Energiereserven aufzufüllen. Die Kombination aus Wasser und Snacks erwies sich als perfekte Wahl, um uns während der Pausen an den schönen Rastplätzen im Forst zu erfrischen und zu regenerieren. Die Planung und Vorbereitung unserer Verpflegung trugen dazu bei, dass unsere Wanderung nicht nur angenehm, sondern auch genussvoll war. Falls wir einmal nichts mehr zu trinken hatten, konnten wir unsere Wasserflaschen an den städtischen Trinkbrunnen im Forst wieder auffüllen. Diese waren nicht nur praktisch, sondern auch eine willkommene Erfrischung und halfen uns, die Wanderung komfortabel fortzusetzen.

Unsere Wanderung zeigt, dass der Wald weit mehr ist als nur 10.000 Klafter Holz - er ist eine grüne Menschenfreunde. Der Perlacher Forst bot eine ideale Mischung aus natürlicher Schönheit, historischen Elementen und abwechslungsreicher Landschaft, die unsere Wanderung zu einem unvergesslichen Erlebnis machte. Ob Sie die Ruhe der Natur genießen, die vielfältige Flora und Fauna beobachten oder einfach eine entspannende Zeit im Grünen verbringen möchten - dieser Forst hat für jeden etwas zu bieten. Wir laden jeden ein, dieses einzigartige Gebiet selbst zu entdecken und die vielen Facetten dieses wunderbaren Waldes zu erleben!